

HSB Dampfloks

Verteilung der Klänge und FA-Ausgänge auf F-Tasten

Schalteingang 1 löst einen Pfiff aus.

Schalteingang 2 löst 9 Sekunden Glocke aus.

Schalteingang 1 löst 10 Sekunden Kurvenquietschen aus

ACHTUNG: Nach dem Einbau des Decoders ist eine Messfahrt notwendig -> CV # 302 = 75 .

Folgende Funktionszuordnungen sind getroffen:

F-Taste	Einrichtung	am Funktionsausgang	Sound-Funktion
F0	Dreispitz-Licht +Führerstandlicht	FA0 fw/rw	
F1	Reserve z.B. Zusatzlicht (Führerhaus, Triebwerk etc	FA1	
F2	Rauchgenerator	FA2	
F3	Glocke		Glocke
F4	Anfahrpfiif		Anfahrpfiif
F5	Pfiif nahe		Pfiif nahe
F6	Pfiif fern		Pfiif fern
F7	Kurven		Kurvenquietschen
F8			Sound Ein Aus
F9	Entkuppeln	Servo Ausgänge 1 und	Entkupplungsgeräusche
F10			Zylinder Entwässerung, Zischhahn
F11	Ansage		Blumen pflücken verboten
F12	Wasserfassen		Wasserfassen am Wasserkran
F13	Kohle		Kohleschippen
F14	Dampfstrahlspeisepumpe		Injektor
F15	Kompressor		Luftpumpe
F16	Bläser		Hilfsbläser
F17	Glocke		Glocke schnell bimmelnd
F18	Überdruckventil		Überdruckventil
F19	Kolbenspeisepumpe (nur 5Kuppler)		Speisepumpe mechanisch

Die CV-Werte sind gesetzt, und werden mit „Projekt-Reset“ – CV # 8 = 0 – zurückgesetzt:

Zum Geleite:

Die Philosophie hinter diesen Sound Projekten ist die klangliche Darstellung von betrieblichen Abläufen des Vorbildes und nicht bloss eine Ansammlung von abrufbaren Geräuscheffekten, wie man sie von Fremdprodukten kennt. Entsprechend sind die Eigenschaften des Modells durch das Projekt vorbildlich auf einen Koloss aus Stahl abgestimmt. Dem Modellbahner ist primär die Rolle des Lokführers zugeordnet. Eine vorbildgetreue, gefühlvolle Fahrweise, die sich an den erklingenden Geräuschen orientiert, ist für den vorbildgetreuen Gesamteindruck empfehlenswert. Vorallem beim Fahrtrichtungswechsel im Rangierdienst sollte man darauf achten, dass die akustisch dargestellten Abläufe in der Vorbildlok eingehalten werden. Vom hektischen Hin- und Herrangieren sollte abgesehen werden. Eine rasante, nervöse und auch in keiner Weise vorbildliche Fahrweise würde die Ablaufzeiten in dem Sounddecoder überrollen und die Abstimmung der Geräusche auf die tatsächliche Bewegung des Modells ins Groteske verkehren. In diesem Sinne sind diese Projekte nicht als Sammlung von Klängen zum Zusammenbasteln eines Sounds gedacht. All zu freizügiges Umprogrammieren ist damit vergleichbar, wie wenn man sein Modell zersägt und anders rum wieder zusammen klebt.

Umbauen und Konfigurieren:

1. Das Sound Projekt stellt den Decoder auf das Modell ein, für welches das Projekt entworfen ist. Dadurch wird ein Zimo Sound Decoder besonders einfach in der Anwendung.
2. Ersetzen sie die LGB Platine gegen den LGB Adapter von Mannhardt und verbinden sie diesen nach Beschrieb mit dem Zimo MX 690S Sounddecoder. Bauen sie den Lautsprecher ein und verbinden sie die Anschlussdrähte mit den Anschlüssen am Decoder. (siehe Zimobroschüre in der Decoderverpackung). Der LGB Adapter ist bei Zimo oder direkt bei www.beathis.ch erhältlich.

3. Einige Loks sind mit einer Digitalschnittstelle ausgestattet. Diese kann man sehr gut verwenden um den Decoder mit Schienenstrom zu versorgen und um Decoder und Motor miteinander zu verbinden. Die Funktionen F1 und F2 auf der LGB Digitalschnittstelle lassen sich mit jeder beliebigen FA des Zimodecoders verbinden. Alle weiteren Funktionen können direkt an den Decoder angeschlossen werden. Das genaue Vorgehen richtet sich nach den Wünschen des Fahrzeugbesitzers.
4. Die Lok kann mit einem puffenden Rauchgenerator betrieben werden. Die Rauchgenerator Heizung sollte entsprechend dem Beschrieb zum Raucher mit einer externen Spannungsbegrenzung vor Durchbrennen bei zu hoher Schienenspannung geschützt werden. Mit FA2 steht der Lastgeregelte Ausgang zur Verfügung. Der Raucher bleibt im Stand warm und pufft mit dem ersten Chuff eine Wolke aus. An FA10 steht der Ventilator Impuls synchron zum Dampfschlag zur Verfügung.
5. Oftmals ist es gerade auch bei älteren Loks einfacher die Lok von undurchsichtiger Allerweltselektronik auszuräumen und die Anschlüsse von den Schienen, zum Motor, zu den Lampen und zum Lautsprecher direkt auf den Zimo Decoder zu legen. Diese Methode garantiert einen störungsfreien Betrieb und führt trotz einem gewissen Verdrahtungsaufwand meistens sehr schnell zum Erfolg.
6. Geben Sie nach dem Einbau des Decoders in Ihre Lok mit Ihrem Digital System „Programming on the Main“ die CV 302 ein, wählen sie den Wert 75 und führen sie diesen aus. Damit „verheiraten“ sie den Decoder mit Ihrem Triebfahrzeug und alle Werte werden vollautomatisch auf ihr Fahrzeug optimiert.
7. Mit CV 3 können sie die Beschleunigung der Lok beeinflussen. Werte unter 15 beeinträchtigen die Wirkung des Anfahrgeräusches.
8. Mit CV 4 können Sie die Bremswirkung der Lok beeinflussen. Je kleiner der Wert, desto kürzer das Bremsgeräusch. Werte unter 15 können möglicherweise dazu führen, dass sie kein Bremsgeräusch mehr hören.
9. Bei Betrieb mit einer Computersteuerung können die Anfahr- und Brems-Werte von CV 3 und 4 auch durch das Computerprogramm ausgeführt und dementsprechend die CV 3 und 4 im Decoder reduziert werden.
10. Die maximale Geschwindigkeit wird mit CV 5 eingestellt. Mit CV 57 stellt man die maximale Spannung am Motor ein, was ebenfalls die Maximalgeschwindigkeit beeinflusst. Nach einer Veränderung müssen sie möglicherweise bei Dampfloks den chuff Takt mit CV 267 korrigieren. Bei Dieselloks haben diese Parameter auch einen Einfluss auf den Schalterpunkt von Lüfterstufen und Thyristor und Motorengeräusch. Reduzieren Sie eher den Wert in CV 57 als in CV 5. Lesen Sie die CV Werte zuerst auf dem Programmiergeleise aus und notieren Sie die Veränderungen, damit sie diese auch wieder in den Urzustand zurück stellen können.
11. Die Endgeschwindigkeit der Lok ist dem Vorbild angenähert. Dadurch steht für Rangierfahrten ein grosser Reglerbereich zur Verfügung, wodurch zur Vereinfachung der Bedienung auf eine spezielle Rangiertaste verzichtet werden konnte. Das Rangieren mit Anfahr- und Bremsverzögerung erfordert im Spiel ein Mass an Vorausschauen und Geschicklichkeit, was die faszinierende Wirkung des Vorbildes im Modellbetrieb vertieft.
12. Für ältere LGB Systeme mit nur 14 Fahrstufen reduzieren Sie den in CV 29 ausgelesenen Wert um 2 und programmieren diesen ein.
13. Möchten Sie die Funktionen mit einem alten LGB MZS System (Pulskette) schalten, dann verändern sie die CV 112 von 0 auf 16.
14. Die Gesamtlautstärke wird mit CV 266 verändert. Standart Wert 64, 100 nicht überschreiten
15. Beim Verändern der Programmierung kann es vorkommen, dass die Resultate nicht den Erwartungen entsprechen. Sie haben eine Notbremse. Geben sie CV 8 den Wert 0 ein und alles ist wieder wie am Anfang. Sollte wirklich alles schief gehen, können sie sowohl den load code nochmals einlesen und auch das Projekt erneut einlesen
16. Fortgeschrittene können unvorstellbar viele Eigenschaften selber beeinflussen. Sämtliche Informationen sind im umfassenden Handbuch zum Decoder dokumentiert. Das Handbuch kann unentgeltlich per Download von www.zimo.at bezogen werden, oder als Ausdruck gekauft werden. Grundsätzlich richten sich diese Sound Projekte an Anwender die ein einsatzbereites Produkt suchen. Dieses lässt sich zu einem gewissen Grad anpassen. Die Projekte sind aber eindeutig nicht als Klangbalken vorgesehen.

Die HSB im Vorbild

Die HSB erschliesst die Talschaften des hügeligen Waldgebietes Harz genannt. Die grösste Erhebung darin ist der Brocken ein Ausflugsberg der weiteren Umgebung mit grosser Fernsicht.

Die Harzer Schmalspurbahn fährt auf Meterspur und bietet täglich Fahrplanmässig Dampf. Die grossen Personenzüge werden mit Dampfloks geführt und in den Randzeiten und auf schlecht benutzten Linien sind Dieselschienenbusse unterwegs. Der Güterverkehr wird mehrheitlich mit einer Variante der Ost-V100 Diesellok bewältigt. Die in Normalspur 4 achsigen Loks fahren auf der HSB auf 6 achsigen Schmalspur Triebgestellen. Der weit über alle andern Fahrzeuge ragenden Mittelführerstand gleicht dem Buckel eines Kamels. Die Loks heissen im Volksmund Harzkamel.

In Nordhausen teilt sich die HSB die Strecke mit der Strassenbahn, welche dazu Zweikraft Strassenbahnkompositionen für den Abschnitt auf dem HSB Geleise betreibt.

Die Strecke im Selketal zeichnet sich durch zahllose Kurven aus. Die Moorreiche Landschaft liess den Bau der Bahn nicht überall zu, was diese Streckenführung erfordert hat. Die Sagen über Feen und Kobolde in diesem Tal haben mit der hohen Luftfeuchtigkeit über den Mooren und den sich abends und nachts darüber entwickelnden Bodennebel zu tun.

Auf der Trasse der Abgebauten Reichsbahn Normalspurstrecke wurde die HSB nach Quedlinburg verlängert.

Vielfältige Informationen über die erlebenswerte Eisenbahn in den neuen Bundesländern Deutschlands findet man unter www.hsb-wr.de